



Parlament  
Österreich

---

Parlamentsdirektion

# Dossier EU & Internationales

zum Thema

**Die Münchener Sicherheitskonferenz**

11. Februar 2026

[Internationaler-dienst@parlament.gv.at](mailto:Internationaler-dienst@parlament.gv.at)





Weitere Dossiers aus dem Bereich EU & Internationales finden Sie unter:

<https://www.parlament.gv.at/eu-internationales/dossiers/>

## Auf einen Blick

Die Münchener Sicherheitskonferenz (Munich Security Conference, MSC) ist eine zentrale internationale Tagung im Bereich der Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Sie findet 2026 vom 13. bis 15. Februar zum 62. Mal in München (Deutschland) statt.<sup>1</sup> Bei der Konferenz werden globale Herausforderungen in den Bereichen Sicherheit und Verteidigung diskutiert. Außerdem sollen Themen in den Vordergrund gerückt werden, die bisher noch nicht auf der internationalen Agenda standen. Die Konferenz geht von einem umfassenden Sicherheitsbegriff aus, der wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte miteinbezieht.<sup>2</sup> Die Besonderheit der Konferenz liegt in ihrem informellen Charakter und den damit verbundenen Treffen verschiedener Stakeholder, die abseits der großen Bühnen der Konferenz stattfinden.

Dieses Dossier gibt einen Überblick über die MSC. Nach einer kurzen Auseinandersetzung mit ihren Zielen, ihrem Sicherheitsverständnis und ihrer Geschichte wird auf die Strukturen, die Finanzierung und die Veranstaltungen der Konferenz eingegangen. Das Dossier gibt zudem einen kurzen Ausblick auf die diesjährige Konferenz. Abschließend werden Beispiele der Kritik an der Konferenz herausgegriffen.



## Inhalt

Ziele und Selbstbild der Münchener Sicherheitskonferenz.....	4
Dimensionen der Sicherheit .....	5
Entwicklung der Münchener Sicherheitskonferenz.....	5
Von transatlantischer Bündnispolitik zur globalen Sicherheitsdebatte .....	6
Aufbau und institutionelle Struktur .....	7
Vorsitz und Team.....	7
Beirat und Initiativen.....	8
Stiftung Münchener Sicherheitskonferenz .....	9
Veranstaltungen.....	10
Die Münchener Sicherheitskonferenz .....	10
Programm 2026.....	11
Parlamentarische Dimension: Das Women Parliamentarians Program.....	12
Weitere Veranstaltungen.....	13
Der Munich Security Report.....	15
Kritik.....	17



## Ziele und Selbstbild der Münchener Sicherheitskonferenz

Die Münchener Sicherheitskonferenz (Munich Security Conference, MSC) ist eine nicht staatliche, internationale Konferenz, auf der jährlich hochrangige Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie Expertinnen und Experten aus der ganzen Welt zusammenkommen. Darunter sind Regierungschefinnen und Regierungschefs, Regierungsmitglieder, Führungsfiguren internationaler Organisationen und Nichtregierungsorganisationen sowie führende Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Medien, Forschung und Zivilgesellschaft. Sie können auf der Konferenz außerhalb diplomatischer und protokollarischer Vorgaben sicherheitsrelevante Themen und Ideen besprechen. Da kein Abschlussdokument verabschiedet wird, gibt es keinen Druck für Verhandlungen einzelner Details während der Konferenz. Der Konferenzort München ermöglicht als Standort einen informellen Umgang, da er weder Sitz der deutschen Bundesregierung noch deren Ministerien ist.<sup>3</sup>

In ihrer Eigenbeschreibung bezeichnet sich die MSC als weltweit führendes Forum für Debatten zu internationaler Sicherheitspolitik, das eine Plattform für diplomatische Initiativen bietet, um die drängendsten Sicherheitsrisiken der Welt zu behandeln. Sie sieht sich als „unabhängigen Marktplatz der Ideen“, auf dem Meinungen und Vorschläge diskutiert sowie Lösungen konzipiert werden. Überdies unterstreicht sie mehrfach ihren informellen Charakter.<sup>4</sup>

Ziel der Konferenz ist, die bedeutendsten Sicherheitsherausforderungen zu diskutieren sowie Aufmerksamkeit auf Themen zu richten, die (noch) nicht im Fokus der internationalen Sicherheitsgemeinschaft stehen. Die MSC möchte damit einen Dialog innerhalb der internationalen Sicherheitsgemeinschaft ermöglichen, um Vertrauen zu fördern und zur friedlichen Beilegung von Konflikten beizutragen. Um eine informierte öffentliche Diskussion zu fördern, wird der Großteil der offiziellen Debatten ausgestrahlt und die Ergebnisse der Veranstaltungen in Form von Interviews oder Berichten sowie über soziale Medien veröffentlicht. Zusätzlich zur jährlichen Hauptkonferenz richtet die MSC regelmäßig hochrangig besetzte



Veranstaltungen aus. Sie veröffentlicht den Munich Security Report<sup>a</sup>, der ein jährliches Kompendium der wichtigsten Zahlen, Karten und Analysen zu zentralen Herausforderungen der internationalen Sicherheit darstellt und die Basis für die jährliche Hauptkonferenz bildet.<sup>5, 6</sup>

## Dimensionen der Sicherheit

In einer globalisierten Welt, die von einem ständig wachsenden technologischen Fortschritt geprägt ist, sollen kontinuierlich komplexer werdende Herausforderungen für Frieden und Sicherheit identifiziert, verstanden und einbezogen werden. Aus diesem Grund versucht die MSC einen möglichst umfassenden Sicherheitsbegriff zu vertreten, der nicht nur traditionelle Sicherheitsthemen, sondern weitere Dimensionen der Sicherheit miteinbezieht.<sup>7</sup> Zu den zentralen Themen der Sicherheitsdebatte auf der MSC gehören neben der militärischen Sicherheit die politische und geopolitische Sicherheit, die wirtschaftliche Sicherheit, die Cybersicherheit, die gesellschaftliche Sicherheit sowie die Umwelt- und Klimasicherheit.<sup>8</sup> Die MSC teilt bestimmte Sicherheitsthemen verschiedenen Programmen zu, die zum Teil ineinandergreifen. Dazu zählen die Programme: Verteidigung, globale Ordnung, menschliche Sicherheit, Nachhaltigkeit und Technologie.<sup>9</sup>

## Entwicklung der Münchner Sicherheitskonferenz

Die Konferenz wurde erstmals im Herbst 1963 abgehalten. Zu Beginn lief die Konferenz unter dem Namen Internationale Wehrkunde-Begegnung. Die Konferenz wuchs über die Jahre und wurde immer internationaler. Besonders mit dem Ende des Kalten Krieges erweiterte und vergrößerte sich der Kreis der Teilnehmenden.<sup>10</sup> Aufgrund dieser Entwicklungen wurde sie 1991 in Münchner Konferenz für

---

<sup>a</sup> Da die Münchner Sicherheitskonferenz oftmals keine offizielle deutsche Übersetzung für ihre Programme, Veranstaltungen, Publikationen, Initiativen, etc., sondern diese ausschließlich in englischer Form anbietet, werden im Dossier ebenfalls keine deutschen Übersetzungen vorgenommen.



Sicherheitspolitik umbenannt. Um ihrem Anspruch der Behandlung eines umfassenden Sicherheitsbegriffs Ausdruck zu verleihen, wurde die Konferenz 2008 neuerlich umbenannt und läuft seitdem unter dem Namen Münchner Sicherheitskonferenz.<sup>11</sup>

Die Konferenz wurde ursprünglich 1963 von Ewald-Heinrich von Kleist, einem einstigen Offizier der deutschen Wehrmacht, Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus (Stauffenberg-Kreis) und Verleger, ins Leben gerufen.<sup>12</sup> 1999 wurde der Wirtschaftsmanager und Politiker Horst Teltschik (Christlich Demokratische Union, CDU) zum Vorsitzenden der Konferenz bestellt.<sup>13</sup> 2008 folgte Wolfgang Ischinger als Vorsitzender, der nach der 58. Konferenz im Februar 2022 von Christoph Heusgen abgelöst wurde.<sup>14</sup> Der ehemalige Generalsekretär der NATO, Jens Stoltenberg (sozialdemokratische Arbeiterpartiet, Ap), wurde nach der MSC 2025 zum Vorsitzenden der Münchner Sicherheitskonferenz gewählt. Damit wird erstmals ein nicht deutscher Staatsbürger dieses Amt übernehmen.<sup>15</sup> Er wird sein Amt jedoch erst nach Ausscheiden aus dem Amt als derzeitiger Finanzminister Norwegens antreten.<sup>16</sup> Interimistisch führt derzeit Wolfgang Ischinger das Amt des Vorsitzenden.<sup>17</sup> Bislang hat noch keine Frau diese Funktion bekleidet.<sup>18</sup>

Mit zwei Ausnahmen (1991 Absage aufgrund von Sicherheitsbedenken in Verbindung mit dem Zweiten Golfkrieg, 1997 Absage infolge einer schwierigen Nachfolgersuche nach dem Abschied Kleists) fand die MSC jährlich statt. 2021 wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie<sup>b</sup> lediglich ein verkürztes virtuelles Event abgehalten.<sup>19, 20</sup>

## **Von transatlantischer Bündnispolitik zur globalen Sicherheitsdebatte**

Die Internationale Wehrkunde-Begegnung wurde von Anfang an als internationale Konferenz geplant. Während der ersten Jahrzehnte beschränkte sich die Gruppe der

---

<sup>b</sup> Aufgrund der Covid-19-Pandemie entschied sich die MSC im Februar 2021, anstatt der vollen Konferenz ein eintägiges virtuelles Event zu veranstalten. Genau zu dem Zeitpunkt, an dem die 57. Münchner Sicherheitskonferenz normalerweise begonnen hätte, kamen einige ranghohe Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger virtuell für die MSC Special Edition 2021 zusammen.



Konferenzteilnehmenden auf ein paar Dutzend Personen aus wenigen Ländern. Sie stellte zu Beginn vor allem einen Ort dar, an dem sich Vertreterinnen und Vertreter der Bundesrepublik Deutschland mit Personen aus verbündeten Staaten – wie den Mitgliedstaaten der NATO – trafen.<sup>21</sup> Anfangs dominierten – auch aufgrund der persönlichen Kontakte Kleists und vor dem Hintergrund des Kalten Krieges – klassische Themen der Außen- und Sicherheitspolitik wie die transatlantische Bündnispolitik oder Rüstungs- und Verteidigungsfragen.<sup>22</sup> Daher wurde die Konferenz oftmals als transatlantisches Familientreffen bezeichnet. Fokus der Diskussionen in München war zu dieser Zeit die westliche Politik im Kalten Krieg.<sup>23</sup>

Seit dem Ende des Kalten Krieges hat sich das Spektrum der Themen kontinuierlich erweitert. Über die Jahre vergrößerte sich auch der Kreis der Konferenzteilnehmenden. Zuletzt nahmen hochrangige Repräsentantinnen und Repräsentanten aus Staaten wie Brasilien, Indien oder der Volksrepublik China teil. Außerdem kamen führende Persönlichkeiten aus dem Nahen und Mittleren Osten nach München, was Chancen für einen noch breiteren Dialog bot. Der kurz nach der 58. Konferenz 2022 erfolgte völkerrechtswidrige russische Angriffskrieg auf die Ukraine war der Anlass dafür, dass russische Regierungsvertreterinnen und Regierungsvertreter seitdem nicht mehr zur Konferenz eingeladen sind.<sup>24</sup> Auch heuer wurden keine Vertreterinnen und Vertreter der russischen Regierung zur Konferenz eingeladen.<sup>25</sup> Über die Reden und Diskussionen berichten einige Hundert akkreditierte Medienvertreterinnen und Medienvertreter.<sup>26</sup> Die MSC hat sich von einem transatlantischen Verteidigungsforum zu einer Institution zur Findung internationaler Sicherheitsdefinitionen und Konfliktlösungen weiterentwickelt.

## Aufbau und institutionelle Struktur

### Vorsitz und Team

Die MSC wird derzeit durch einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden geleitet und koordiniert.<sup>27</sup> Der Vorsitz ist für Leitung und Organisation zuständig, fungiert zugleich als wichtiger Impulsgeber und bestimmt sowohl die thematische Ausrichtung als auch den Kreis der Teilnehmenden.<sup>28</sup> Er wird durch den



Stiftungsrat (siehe Kapitel Stiftung Münchener Sicherheitskonferenz) der MSC gewählt.<sup>29</sup> Sein Einfluss auf die Agenda der Konferenz ist heute durch Interessen der Partnerinnen und Partner wie auch der Teilnehmenden der Konferenz enger begrenzt.<sup>30</sup>

Seit 2025 ist der langjährige Diplomat Wolfgang Ischinger interimistischer Vorsitzender der MSC.<sup>31</sup> Der Vorsitzende wird auf Führungsebene von einem stellvertretenden Vorsitzenden unterstützt. Dieses Amt bekleidet derzeit Benedikt Franke.<sup>32</sup>

Der Vorsitz wird vom Direktorium im laufenden Tagesgeschäft mit einem Stab von über 100 Mitarbeitenden unterstützt.<sup>33</sup>

## **Beirat und Initiativen**

Im Jahr 2009 wurde der Beirat gegründet. Hierbei handelt es sich um ein Gremium aus Beraterinnen und Beratern für Fragen der strategischen Ausrichtung, der thematischen Schwerpunktsetzung sowie des Ausbaus von Partnerschaften. Er setzt sich aus 25 Mitgliedern zusammen, die vom Stiftungsrat auf Vorschlag der Stiftungsratspräsidentin bzw. des Stiftungsratspräsidenten gewählt werden. Der Vorsitzende des Beirats ist der Österreicher und ehemalige Vorsitzende des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG Paul Achleitner. Dem Gremium gehören Persönlichkeiten aus dem öffentlichen und privaten Sektor an, beispielsweise die Hohe Vertreterin der EU für Außen- und Sicherheitspolitik Kaja Kallas, der ehemalige Außenminister der USA John Kerry oder der Bundesminister für Verteidigung Deutschlands Boris Pistorius.<sup>34</sup>

Anhand mehrerer sogenannter Initiativen setzt sich die MSC dafür ein, Lücken in aktuellen Debatten zu schließen, Netzwerke zu stärken und Beiträge zur internationalen Konfliktlösung sowie wissenschaftliche Leistungen im Bereich der transatlantischen Beziehungen hervorzuheben.<sup>35</sup> So wurde beispielsweise im Februar 2024 die MSC Food Security Task Force gegründet. Sie soll Expertinnen und Experten aus verschiedenen Arbeitsbereichen und Kontinenten zusammenbringen, „um Synergien zu schaffen und Diskussionen rund um Ernährungssicherheit in umsetzbare



politische Vorschläge zu übersetzen<sup>36</sup>. Das MSC Geoeconomics Project Beyond Lose-Lose soll dazu beitragen, Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger zu unterstützen, aktuellen geoökonomischen Herausforderungen – wie etwa dem Einsatz von Handelsinstrumenten, um nationale Sicherheitsinteressen zu verfolgen und relative Vorteile zu erzielen – zu begegnen.<sup>37</sup> Mit ihrer Initiative Zeitenwende on tour organisiert die MSC sogenannte Townhall-Diskussionen, um geopolitische Thematiken, aber auch sicherheitsrelevante Themen wie Desinformation sowie die wachsende Polarisierung der Gesellschaft mit einer breiten Öffentlichkeit zu diskutieren. Mit der Initiative besucht die MSC zudem Schulen und Berufsschulen, geht auf Betriebsversammlungen sowie zu Unternehmen, an Standorte von Bundeswehr und Behörden sowie in Volkshochschulen.<sup>38</sup>

## **Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz**

Die MSC hat sich in finanzieller Hinsicht stetig weiterentwickelt. Aus einer Privatinitiative wurde eine Institution globalen Profils. Da die MSC ihre Hauptkonferenz um zahlreiche Formate ergänzt hat, konnte sie ihre Rolle in der sicherheitspolitischen Debatte stärken. Im Zuge dessen musste die Finanzierung professionalisiert und kontinuierlich ausgebaut werden. Dazu wurde im Jahr 2011 eine gemeinnützige GmbH (Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz GmbH) gegründet, um die dauerhafte Existenz und Unabhängigkeit der MSC als internationale Konferenz zu gewährleisten. Die heutige Stiftung bürgerlichen Rechts (Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz) wurde schließlich im Dezember 2018 gegründet. Der Stiftungsrat agiert als primäres Entscheidungsgremium der Stiftung.<sup>39</sup> Er ernennt und beaufsichtigt die Mitglieder des Vorstandes, die das Tagesgeschäft der Stiftung führen. Stifterinnen und Stifter, die mehr als 1 Mio. EUR in das Stiftungskapital einzahlen, werden in das Board of Trustees eingeladen, das den Stiftungsrat bei der strategischen Ausrichtung und zu künftigen Aktivitäten berät.<sup>40, 41</sup>

Personelle und finanzielle Unterstützung erhält die MSC von staatlichen Institutionen und privatwirtschaftlichen Organisationen und Unternehmen.<sup>42</sup> Zu den mitfinanzierenden staatlichen Institutionen zählen u. a. das deutsche Auswärtige Amt, das deutsche Bundesministerium der Verteidigung, das deutsche Bundesministerium



für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ) und das Landesamt für Sicherheit der Informationstechnik Bayerns. Institutionelle Partner sind unter anderen Chatham House, der European Council on Foreign Relations, das Institute for Security Studies der EU, das Mercator Institute for China Studies, die Stiftung Wissenschaft und Politik, das World Food Programme der VN, der Hohe Flüchtlingskommissar der VN und die Bill & Melinda Gates Foundation. Zu den Hauptsponsoren zählen u. a. Amazon Web Services, Inc., Bayer, Goldman Sachs, Visa, Meta, Microsoft und Palantir.<sup>43</sup>

Im letzten veröffentlichten Fiskaljahr der MSC 2023/2024 kamen 79 % des Budgets der MSC von Partnerinnen und Partnern aus der Privatwirtschaft. 11 % entfielen auf Stiftungen und Philanthropie, 9 % auf staatliche Partner und 1 % auf sonstige Finanzierungsquellen wie Spenden oder Rückerstattungen. Insgesamt beliefen sich die Einnahmen der MSC im Jahr 2024 auf rund 20,1 Mio. EUR bei Ausgaben von rund 19,8 Mio. EUR. Um die Unabhängigkeit der Arbeit der MSC zu gewährleisten, wird darauf geachtet, dass finanzielle Beiträge von Unterstützerinnen und Unterstützern jeweils nicht mehr als 8 % des Gesamtbudgets ausmachen.<sup>44</sup>

Die Teilnahme an der Münchner Sicherheitskonferenz (MSC) ist primär geladenen hochrangigen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft vorbehalten. Eine direkte Anmeldung als Privatperson bzw. der Kauf von Tickets ist nicht möglich, jedoch können sich Organisationen für Side Events bewerben<sup>45</sup> oder Medienvertreterinnen und Medienvertreter akkreditieren.<sup>46</sup>

## Veranstaltungen

### Die Münchner Sicherheitskonferenz

Während der jährlichen Hauptkonferenz versammeln sich mehr als 450 hochrangige Teilnehmende im Hotel Bayerischer Hof in München. Kurz vor der Hauptkonferenz findet ein sogenanntes Kick-off-Event in Berlin statt. Dabei werden die Themen der



kommenden Konferenz und die wichtigste Publikation – der jährliche Munich Security Report – vorgestellt.<sup>47</sup> Die Hauptkonferenz wird durch Side Events begleitet. Diese werden durch die verschiedensten Organisationen im Bereich Sicherheitspolitik ausgerichtet. Die bisherigen Veranstalter umfassen zahlreiche Think Tanks, NGOs und Regierungsinstitutionen und internationale Organisationen sowie globale Unternehmen. Sie bieten zusätzlichen Raum für die Diskussion zu verschiedensten Themenfeldern, von traditionellen Themen der Außen- und Sicherheitspolitik über transnationale Bedrohungen, Energie- und Cybersicherheit bis hin zu Fragen von Klima- und Gesundheitspolitik. Für ihre Ausrichtung gibt es ein Bewerbungsverfahren.<sup>48</sup>

## Programm 2026

Die MSC steht vom 13. bis 15. Februar 2026 unter dem Motto „Under Deconstruction“. Die 62. Konferenz ist die bereits vierte seit dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine und findet knapp über ein Jahr nach dem zweiten Amtsantritt der neuen US-Regierung unter Präsident Donald Trump, etwa zwei Monate nach der Außerlandesbringung des ehemaligen Machthabers Venezuelas Nicolas Maduro durch die USA, während kontroverser Diskussionen um die Zukunft Grönlands und zu Beginn der Phase zwei des Gaza-Friedensplans in einer Zeit geopolitischer Umbrüche statt.

Das Hauptprogramm beginnt am 13. Februar mit einem Fokus auf globale Sicherheitsfragen wie die Zukunft des Multilateralismus, wirtschaftliche Sicherheit und Handel, Klimaschutz, hybride Kriegsführung, nukleare Sicherheit und den globalen KI-Wettbewerb. Der folgende Tag ist Diskussionen über den Zustand der transatlantischen Sicherheit und der internationalen Ordnung gewidmet, ebenso wie regionalen Konflikten und Krisen – von der Ukraine und Gaza bis hin zu Sudan, Venezuela und Ostasien. Am 15. Februar schließt die Konferenz mit Debatten über Europa und dessen Fähigkeit und Bereitschaft, zu handeln, wettbewerbsfähig zu bleiben und sich auf eine gemeinsame europäische Vision zu einigen.<sup>49</sup>

Insgesamt werden rund 60 Staats- und Regierungschefinnen und -chefs, darunter 15 aus der EU, mehr als 65 Außenministerinnen und -minister und über



30 Verteidigungsministerinnen und -minister sowie Vertreterinnen und Vertreter von mehr als 40 internationalen Organisationen nach München kommen. Am Rande der Konferenz wird auch ein G7-Außenministertreffen stattfinden. Zu den Teilnehmenden<sup>c</sup> zählen u. a. der Außenminister der USA Marco Rubio, der Präsident Frankreichs Emmanuel Macron, der Bundeskanzler Deutschlands Friedrich Merz, der Ministerpräsident Polens Donald Tusk und der Präsident der Ukraine Wolodymyr Selenskyj. Auch werden erklärte Gegnerinnen und Gegner der derzeitigen Regierung der USA erwartet, wie der kalifornische Gouverneur Gavin Newsom, die Kongressabgeordnete der USA Alexandria Ocasio-Cortez und die Gouverneurin von Michigan Gretchen Whitmer.<sup>50, 51</sup> Nach einem Ausschluss 2024 und 2025 wurden zudem Vertreterinnen bzw. Vertreter der Partei Alternative für Deutschland (AfD) wieder zur Konferenz eingeladen.<sup>52</sup>

Das Programm der Konferenz besteht wie in den letzten Jahren aus drei Teilen: dem Hauptprogramm, das von der MSC kuratiert wird, rund 200 offiziellen Side Events und zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen.<sup>53</sup>

## **Parlamentarische Dimension: Das Women Parliamentarians Program**

Das Women Parliamentarians Program (WPP) wurde im Jahr 2023 durch die MSC mit dem Ziel etabliert, junge Parlamentarierinnen miteinander zu vernetzen. Mit dem Programm wurde ein Raum geschaffen, in dem neue Ideen in der Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik entwickelt werden und die Teilnehmerinnen sich über Grenzen, Regionen und Parteizugehörigkeiten hinweg verbinden können. Das Programm bringt jedes Jahr etwa 15 bis 20 junge Parlamentarierinnen aus verschiedenen Teilen der Welt zusammen, die in den Bereichen Außen-, Sicherheits- und/oder Entwicklungspolitik tätig sind.

2025 waren Parlamentarierinnen aus Estland, Guatemala, Kenia, Kolumbien,

---

<sup>c</sup> Zu Redaktionsdatum war eine offizielle Liste der Teilnehmenden noch nicht verfügbar. Die im Fließtext genannten Personen haben jedoch bereits ihre Teilnahme an der Konferenz bestätigt.



Mongolei, Nigeria, Polen und dem Europäischen Parlament beim WPP dabei. Bei der MSC 2025 konnten die Mitglieder an allen Veranstaltungen der Konferenz teilnehmen und trafen zudem hochrangige Persönlichkeiten wie die isländische Premierministerin Kristrún Mjöll Frostadóttir (Samfylkingin, XS; deutsch: sozialdemokratische Die Allianz), die stellvertretende slowenische Ministerpräsidentin und Außenministerin Tanja Fajon (Socialni demokrati, SD; deutsch: Sozialdemokraten) und den ehemaligen belgischen Ministerpräsidenten Alexander De Croo (Open Vlaamse Liberalen en Democraten, Open VLD; deutsch: Offene flämische Liberale und Demokraten) zu Hintergrundgesprächen. Die Gespräche umfassten zahlreiche außen- und sicherheitspolitische Themen, darunter den Zulauf zu populistischen Bewegungen, die Entwicklungen in der Ukraine, die Zusammenarbeit mit der damals neuen US-Administration sowie die Stärkung von Frauen in politischen Führungspositionen.<sup>54</sup>

Am heurigen Programm nehmen Parlamentarierinnen aus Abu Dhabi, Angola, Argentinien, Deutschland, Großbritannien, Indien, Kanada, Kenia, Namibia, den Niederlanden, Singapur und der Ukraine teil.<sup>55</sup>

## Weitere Veranstaltungen<sup>56</sup>

Die MSC bietet heute eine ganzjährige Plattform für sicherheitspolitischen Dialog. Seit 2009 veranstaltet die MSC jährlich ein bis zwei sogenannte Munich Leaders Meetings in verschiedenen Hauptstädten weltweit. Im Zuge dieser Treffen diskutieren bis zu 80 Teilnehmende aktuelle außen- und sicherheitspolitische Herausforderungen mit Fokus auf einen bestimmten regionalen Kontext. Sie sollen einen offenen und interaktiven Austausch zwischen hochrangigen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern und Expertinnen und Experten ermöglichen, wobei die Debatten inoffiziell und/oder nach der Chatham House Rule<sup>d</sup> geführt werden.<sup>57, 58</sup> Im vergangenen Jahr fanden zwei Munich Leaders Meetings in Washington, DC (USA) und in Al-‘Ula (Saudi-Arabien) statt. Zentrale Themen des ersten Meetings waren die

---

<sup>d</sup> Wenn eine Diskussion oder ein Teil davon gemäß der Chatham House Rule abgehalten wird, steht es den Teilnehmenden frei, die erhaltenen Informationen zu verwenden. Es dürfen dabei aber weder die Identität noch die Zugehörigkeit der Rednerinnen und Redner und der weiteren Teilnehmenden preisgegeben werden.



transatlantischen Beziehungen, die Situation in der Ukraine sowie der Umgang mit China, insbesondere in Handels- und Technologiefragen.<sup>59, 60</sup> Beim zweiten Treffen standen insbesondere der 20-Punkte-Plan für Gaza sowie das Potenzial für eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen dem Nahen Osten und Europa in den Bereichen Handel, Energiesicherheit und KI im Fokus.<sup>61, 62</sup>

Bei den seit 2015 stattfindenden sogenannten Munich Strategy Retreats diskutieren zwischen 30 und 50 hochrangige Persönlichkeiten in einem nicht öffentlichen Rahmen über internationale außen- und sicherheitspolitische Entscheidungen, um die Entwicklung strategischer Prioritäten für Europa und die transatlantische Gemeinschaft zu fördern. Der Austausch soll überdies Inhalt und Orientierung für die Aktivitäten der MSC liefern. Die Retreats finden jährlich auf Schloss Elmau in Oberbayern statt, werden in unregelmäßigen Abständen aber auch an anderen Orten veranstaltet.<sup>63</sup>

Kleinere Diskussionsformate wie die sogenannten Summits, Round Tables und Conversations der MSC finden regelmäßig im Rahmen internationaler Treffen und Events ihrer Partnerorganisationen sowie als eigenständige Veranstaltungen statt. Die Themen reichen dabei von europäischer Verteidigungspolitik bis zu Technologie inklusive Cybersicherheit.<sup>64</sup>

Mit der Veranstaltungsreihe MSC in Berlin bringt die Konferenz schließlich Vertreterinnen und Vertreter der Berliner Politik und hochrangige Gäste aus dem Netzwerk der MSC zu Hintergrundgesprächen und Briefings in Berlin zusammen. Zu den bisherigen Gästen zählten unter anderen der ehemalige US-amerikanische Außenminister Henry Kissinger, der Unternehmer Bill Gates und der armenische Präsident Armen Sarkissian.<sup>65</sup>

Im Zuge der alljährlichen Hauptkonferenz richtet die MSC Veranstaltungen für die Öffentlichkeit aus. Heuer finden neben öffentlichen Diskussionsforen (beispielsweise der Initiative Zeitenwende on tour<sup>66</sup>) auch wieder Kulturveranstaltungen wie die MSC Security and Literature Series (in Kooperation mit dem Literaturhaus München) oder das MSC Konzert (in Kooperation mit dem Münchner Kammerorchester) statt.<sup>67</sup>



## Der Munich Security Report

Die MSC veröffentlicht Berichte zu sicherheitspolitischen Entwicklungen, darunter sogenannte Security Briefs, Analyses, Opinions, Debriefs<sup>68</sup>, sowie den jährlichen Munich Security Report. Dieser enthält Analysen, Zahlen und Grafiken zu globalen Sicherheitsfragen und dient als Grundlage für die Hauptkonferenz.<sup>69</sup>

Der Munich Security Report 2026 mit dem Titel Under Deconstruction analysiert „[...] die weitreichenden Folgen des Einflussgewinns politischer Kräfte, die eine Politik der Zerstörung der Reformpolitik vorziehen.“ Weit verbreitete Enttäuschung über demokratische Institutionen und ein Verlust an Vertrauen in die Politik würden diese Folgen laut Bericht begünstigen. Eine Datenerhebung des Berichts in den G7-Staaten hat ergeben, dass nur ein kleiner Teil der Befragten glaubt, dass die derzeitige Politik kommenden Generationen zugutekommen wird. Ein zentraler Punkt ist, dass politische Strukturen als über die Maßen bürokratisiert und verrechtlicht und damit als reform- und gestaltungsunfähig wahrgenommen werden. Laut Bericht sei das Ergebnis „[...] ein politisches Klima, in dem diejenigen vorsichtig bewundert, wenn nicht offen gefeiert werden, die den Einsatz von Bulldozern, Abrissbirnen und Kettensägen predigen.“<sup>70</sup>

Der einflussreichste jener Akteure sei laut Bericht der Präsident der USA Donald Trump. Mit einer „Bulldozer-Politik“ würde er versprechen, institutionelle Lähmung zu durchbrechen und Lösungen zu erzwingen. Es würde sich jedoch etwas anderes abzeichnen, nämlich eine Welt, die von Deals statt prinzipiengeleiteter Zusammenarbeit gekennzeichnet ist und in der private Interessen öffentliche verdrängen. Das Schicksal der Erde würde zudem wieder Großmächte und kein internationales Regelwerk gestalten. Laut Bericht wäre das „Ironischerweise [...] eine Welt, die die Reichen und Mächtigen bevorzugt, während jene, die ihre Hoffnungen auf eine disruptive Politik mit der Abrissbirne setzen, auf der Strecke bleiben.“ Die Folgen beträfen geografisch insbesondere Europa und den Indopazifik, während thematisch vor allem der globale Handel sowie die internationale Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe zu leiden hätten. Diese beiden geografischen und thematischen Felder werden im Munich Security Report in vier



getrennten Kapiteln eingehend analysiert.<sup>71</sup>

Während sich Kapitel zwei mit einem wachsenden Gefühl der Unsicherheit Europas und dem Ringen um eine europäische Autonomie auseinandersetzen<sup>72</sup>, legt Kapitel drei einen ähnlichen Fokus auf den Indopazifik. Hier stehen ein immer stärker werdendes China und die Reaktionen umliegender Staaten im Mittelpunkt.<sup>73</sup> Beide Kapitel setzen sich mit dem Vertrauensverlust in die USA, damit einhergehenden Sicherheitsbedenken und den jeweiligen Strategien der betroffenen Staaten im Umgang damit auseinander.

Kapitel vier beschreibt anhand eines thematischen Fokus die Kritik am globalen Handelssystem. Wachsende globale Ungleichheit, der Aufstieg Chinas, der produktive Niedergang des Westens, die Negierung der Regeln des freien globalen Handels durch die USA, marktverzerrende Praktiken Chinas sowie eine dysfunktionale Welthandelsorganisation (World Trade Organization, WTO) würden zur Erosion des internationalen Handels führen. Die Reaktion vieler Staaten würde laut Bericht von der Verhängung eigener Handelsbeschränkungen bis hin zu einem stärkeren Einsatz für Handelsliberalisierung anhand neuer Partnerschaften führen.<sup>74</sup>

Kapitel fünf geht auf den derzeitigen Druck auf die (internationale) Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe ein. Insbesondere durch finanzielle Engpässe, Desinformation durch Populistinnen und Populisten sowie durch zunehmenden geopolitischen Wettbewerb werden traditionelle Geberländer dazu bewegt, ihre nationalen Interessen deutlich enger zu definieren. Im globalen Kontext seien hier vor allem die drastischen finanziellen Kürzungen der Beiträge der USA ausschlaggebend dafür, dass viele Länder mit niedrigen und mittleren Einkommen bereits jetzt in Schwierigkeiten geraten.<sup>75</sup>

Trotz dieser schweren Herausforderungen versuchen sich jene, die an ihrem Vertrauen in eine internationale Ordnung festhalten, zu organisieren. Um einer „Bulldozer-Politik“ Einhalt zu gebieten, plädiert der Munich Security Report für umfangreiche Investitionen und eine bessere Bündelung eigener Ressourcen. Gleichzeitig müssten Regierungen glaubhafte Beweise erbringen, dass Reformen und Kurskorrekturen möglich sind.<sup>76</sup>



## Kritik

Die MSC wird von Personen und Initiativen aus verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Lagern zum Teil stark kritisiert. Insbesondere Friedensinitiativen, Rüstungsgegnerinnen und -gegner, Globalisierungskritikerinnen und -kritiker und Initiativen, die gegen die Politik eines bestimmten Teilnehmerlandes gerichtet sind, initiieren jedes Jahr Demonstrationen und sonstige Protestaktionen im Vorfeld bzw. insbesondere während der Konferenz. In den letzten Jahren nahmen rund 10.000 Menschen an solchen Demonstrationen bzw. Protestaktionen teil. Zum Teil kommt es überdies zu Gegendemonstrationen. Beispielsweise wurden in den letzten Jahren Demonstrationen durch pro-ukrainische Initiativen, das sogenannte Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz, Angehörige der sogenannten Querdenkerszene sowie die Partei Alternative für Deutschland (AfD) organisiert.<sup>77, 78</sup> Im vergangenen Jahr fanden rund 40 Demonstrationen statt und die deutsche Polizei sicherte die MSC mit etwa 5.000 Beamtinnen und Beamten.<sup>79</sup> Heuer wird laut dem Münchener Kreisverwaltungsreferat mit 120.000 Angemeldeten ein Rekord an Demonstrierenden erwartet. Diese werden zwischen 11. und 15. Februar an insgesamt 21 angemeldeten Veranstaltungen im Stadtgebiet Münchens teilnehmen. Die mit Abstand größte Demonstration wird auf der Theresienwiese durch Gegnerinnen und Gegner der iranischen Führung unter dem Titel „Menschenrechte und Freiheit im Iran. Internationale Solidarität mit dem iranischen Volk“ stattfinden. Der Verein The Munich Circle hat dazu 100.000 Teilnehmende angemeldet.<sup>80</sup>

Auch die Finanzierung der MSC sieht sich regelmäßiger Kritik ausgesetzt. Beispielweise wurde Kritik an der finanziellen Entwicklung der MSC unter Wolfgang Ischinger geübt. So ließ er die Rechte auf den Konferenznamen auf seine Person eintragen. Zudem schwand der Einfluss der deutschen Bundesregierung durch die zunehmende Anwerbung privater Geldgeberinnen und Geldgeber. Ischinger übertrug in der Folge seine Rechte an eine Stiftung mit der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH, die in die heutige „rechtlich saubere“ Stiftung mündete, in der auch der deutschen Bundesregierung als Stifterin wieder mehr Gewicht zukommt.<sup>81</sup> Dennoch wird immer wieder Kritik am Einfluss privater Geldgeberinnen und Geldgeber auf die MSC geübt. Obwohl Rüstungsunternehmen und Großkonzerne zu den Unterstützern



zählten, betont die MSC stets, dass Sponsoren keinen inhaltlichen Einfluss auf das Programm hätten.<sup>82</sup>

Seit 2003 findet außerdem die Internationale Münchener Friedenskonferenz statt. Sie sieht sich als inhaltliche Alternative zur MSC und unterstreicht, dass eine echte internationale Sicherheitskonferenz das militärische Sicherheitsdenken überwinden und auf gemeinsame Sicherheit durch Interessenausgleich und Zusammenarbeit setzen müsse. Damit es zu einem grundlegenden Umdenken kommen kann, sei es nach Angaben der Organisatorinnen und Organisatoren nötig, Militärausgaben umzuschichten und stattdessen zivile Konflikt- und Krisenbewältigung zu finanzieren. Ein Trägerkreis übernimmt die Organisation und Koordination der Friedenskonferenz. Diesem gehören unter anderen die sogenannte Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, die Pax Christi Erzdiözese München und Freising und die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit an.<sup>83</sup> Die 24. Internationale Münchener Friedenskonferenz findet im selben Zeitraum wie die MSC statt. Angekündigte Referentin in diesem Jahr ist beispielsweise die US-amerikanisch-deutsche Schriftstellerin und Publizistin Deborah Feldman.<sup>84, 85</sup>

---

<sup>1</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Münchener Sicherheitskonferenz 2026“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/msc-2026/>.

<sup>2</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Münchener Sicherheitskonferenz 2026“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/msc-2026/>.

<sup>3</sup> Greiff, Tobias. „Münchener Sicherheitskonferenz“. *Historisches Lexikon Bayerns*. 2011. Abgerufen am 15. Jänner 2026. [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Münchener\\_Sicherheitskonferenz](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Münchener_Sicherheitskonferenz).

<sup>4</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Über die MSC“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/ueber-uns/ueber-die-msc/>.

<sup>5</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Über die MSC“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/ueber-uns/ueber-die-msc/>.

<sup>6</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Munich Security Report“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/publikationen/munich-security-report/>.

<sup>7</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Programme“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/themen/>.

<sup>8</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Über die MSC“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/ueber-uns/ueber-die-msc/>.

<sup>9</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Programme“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/themen/>.

<sup>10</sup> Ischinger, Wolfgang. *Towards Mutual Security. Fifty Years of Munich Security Conference*. Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen. 2014. S. 29 ff. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/media->



[library/images/2014/Buchbeitr%C3%A4ge/Munich\\_Security\\_Conference\\_05\\_Ischinger.pdf](library/images/2014/Buchbeitr%C3%A4ge/Munich_Security_Conference_05_Ischinger.pdf).

<sup>11</sup> Greiff, Tobias. „Münchner Sicherheitskonferenz“. *Historisches Lexikon Bayerns*. 2011. Abgerufen am 15. Jänner 2026. [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Münchner\\_Sicherheitskonferenz](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Münchner_Sicherheitskonferenz).

<sup>12</sup> Keil, Lars-Broder. „Es ist mir stets um das Verhältnis zum Krieg gegangen“. *Konrad Adenauer Stiftung*. 13. Februar 2025. Abgerufen am 15. Jänner 2026.

<https://www.kas.de/de/web/geschichtsbewusst/essay/-/content/ewald-heinrich-von-kleist-20-juli-1944-gruender-muenchner-sicherheitskonferenz>.

<sup>13</sup> Greiff, Tobias. „Münchner Sicherheitskonferenz“. *Historisches Lexikon Bayerns*. 2011. Abgerufen am 15. Jänner 2026. [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Münchner\\_Sicherheitskonferenz](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Münchner_Sicherheitskonferenz).

<sup>14</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Geschichte der Münchner Sicherheitskonferenz“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/ueber-uns/geschichte/>.

<sup>15</sup> ORF. „Münchner Sicherheitskonferenz: Stoltenberg löst Heusgen ab“. ORF, 8. Oktober 2024. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://orf.at/stories/3372218/>.

<sup>16</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Jens Stoltenberg“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/ueber-uns/chair/jens-stoltenberg>.

<sup>17</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Botschafter a.D. Wolfgang Ischinger“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/ueber-uns/praezident-stiftungsrat>.

<sup>18</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Geschichte der Münchner Sicherheitskonferenz“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. [https://securityconference.org/ueber-uns/geschichte/](https://securityconference.org/ueber-uns/geschichte).

<sup>19</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Beyond Westlessness“: Bericht der MSC Special Edition 2021. Abgerufen am 15. Jänner 2026. [https://securityconference.org/news/meldung/beyond-westlessness-ein-bericht-der-msc-special-edition-2021/](https://securityconference.org/news/meldung/beyond-westlessness-ein-bericht-der-msc-special-edition-2021).

<sup>20</sup> Greiff, Tobias. „Münchner Sicherheitskonferenz“. *Historisches Lexikon Bayerns*. 2011. Abgerufen am 15. Jänner 2026. [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Münchner\\_Sicherheitskonferenz](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Münchner_Sicherheitskonferenz).

<sup>21</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Geschichte der Münchner Sicherheitskonferenz“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. [https://securityconference.org/ueber-uns/geschichte/](https://securityconference.org/ueber-uns/geschichte).

<sup>22</sup> Greiff, Tobias. „Münchner Sicherheitskonferenz“. *Historisches Lexikon Bayerns*. 2011. Abgerufen am 15. Jänner 2026. [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Münchner\\_Sicherheitskonferenz](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Münchner_Sicherheitskonferenz).

<sup>23</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Geschichte der Münchner Sicherheitskonferenz“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. [https://securityconference.org/ueber-uns/geschichte/](https://securityconference.org/ueber-uns/geschichte).

<sup>24</sup> Fleischer, Jörg. „Münchner Sicherheitskonferenz im Zeichen des russischen Angriffskrieges“.

*Bundesministerium der Verteidigung der Bundesrepublik Deutschland*, 13. Februar 2023. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://www.bmvg.de/de/aktuelles/sicherheitskonferenz-im-zeichen-russischen-angriffs-auf-ukraine-5583370>.

<sup>25</sup> APA/Reuters. „Sicherheitskonferenz-Chef: Gespräche Europas mit Russland derzeit ‚sinnlos‘“. *Die Presse*, 9. Jänner 2026. Abgerufen am 15. Jänner 2026.

<https://www.diepresse.com/20462512/sicherheitskonferenz-chef-gespraechs-europas-mit-russland-derzeit>.

<sup>26</sup> Greiff, Tobias. „Münchner Sicherheitskonferenz“. *Historisches Lexikon Bayerns*. 2011. Abgerufen am 15. Jänner 2026. [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Münchner\\_Sicherheitskonferenz](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Münchner_Sicherheitskonferenz).

<sup>27</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Vorsitz und Team“. Abgerufen am 15. Jänner 2026.

<https://securityconference.org/ueber-uns/vorsitz-team>.

<sup>28</sup> Greiff, Tobias. „Münchner Sicherheitskonferenz“. *Historisches Lexikon Bayerns*. 2011. Abgerufen am 15. Jänner 2026. [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Münchner\\_Sicherheitskonferenz](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Münchner_Sicherheitskonferenz).

<sup>29</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Christoph Heusgen zum Vorsitzenden der Münchner Sicherheitskonferenz gewählt“. Abgerufen am 21. Jänner 2026.

<https://securityconference.org/news/meldung/christoph-heusgen-neuer-vorsitzender-der>



[muenschner-sicherheitskonferenz/](#).

<sup>30</sup> Greiff, Tobias. „Münchner Sicherheitskonferenz“. *Historisches Lexikon Bayerns*. 2011. Abgerufen am 15. Jänner 2026. [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Münchner\\_Sicherheitskonferenz](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Münchner_Sicherheitskonferenz).

<sup>31</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Update: Jens Stoltenberg übernimmt den Vorsitz der MSC nach dem Ende seines Regierungsamtes“. Abgerufen am 15. Jänner 2026.

<https://securityconference.org/news/meldung/update-jens-stoltenberg-uebernimmt-den-vorsitz-der-msc-nach-dem-endе-seines-regierungsamtes/>.

<sup>32</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Dr. Benedikt Franke“. Abgerufen am 15. Jänner 2026.

<https://securityconference.org/ueber-uns/vorsitz-team/dr-benedikt-franke/>.

<sup>33</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Vorsitz und Team“. Abgerufen am 15. Jänner 2026.

<https://securityconference.org/ueber-uns/vorsitz-team/>.

<sup>34</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Advisory Council“. Abgerufen am 15. Jänner 2026.

<https://securityconference.org/ueber-uns/advisory-council/>.

<sup>35</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Initiativen“. Abgerufen am 15. Jänner 2026.

<https://securityconference.org/initiativen/>.

<sup>36</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „MSC Food Security Track und Task Force“. Abgerufen am

15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/initiativen/food-security-task-force/>.

<sup>37</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „MSC Geoeconomics Project „Beyond Lose-Lose““. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/initiativen/geoeconomics-projekt/>.

<sup>38</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Zeitenwende on tour“. Abgerufen am 15. Jänner 2026.

<https://securityconference.org/zeitenwende/>.

<sup>39</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz“. Abgerufen am 15.

Jänner 2026. <https://securityconference.org/stiftung-muenchener-sicherheitskonferenz/>.

<sup>40</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „MSC Foundation“. Abgerufen am 15. Jänner 2026.

[https://securityconference.org/assets/01\\_Bilder\\_Inhalte/04\\_Ueber\\_Us/08\\_Stiftung/2021\\_MSC\\_Foundation\\_Brochure.pdf](https://securityconference.org/assets/01_Bilder_Inhalte/04_Ueber_Us/08_Stiftung/2021_MSC_Foundation_Brochure.pdf).

<sup>41</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Jahresberichte“. „Annual Report 2024“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. S. 139 ff. [https://securityconference.org/assets/user\\_upload/MSC\\_Annual\\_Report\\_2024.pdf](https://securityconference.org/assets/user_upload/MSC_Annual_Report_2024.pdf).

<sup>42</sup> Greiff, Tobias. „Münchner Sicherheitskonferenz“. *Historisches Lexikon Bayerns*. 2011. Abgerufen am 15. Jänner 2026. [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Münchner\\_Sicherheitskonferenz](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Münchner_Sicherheitskonferenz).

<sup>43</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Partner und Sponsoren“. Abgerufen am 15. Jänner 2026.

<https://securityconference.org/ueber-uns/partner-und-sponsoren/>.

<sup>44</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Jahresberichte“. „Annual Report 2024“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. S. 139 ff. [https://securityconference.org/assets/user\\_upload/MSC\\_Annual\\_Report\\_2024.pdf](https://securityconference.org/assets/user_upload/MSC_Annual_Report_2024.pdf).

<sup>45</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Bewerbungsphase für Side Events bei der MSC 2026 hat begonnen“. Abgerufen am 23. Jänner 2025.

<https://securityconference.org/news/meldung/bewerbungsphase-side-events-msc-2026-begonnen/>.

<sup>46</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Medien“. Abgerufen am 23. Jänner 2026.

<https://securityconference.org/medien/>.

<sup>47</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „MSC Kick-off“. Abgerufen am 15. Jänner 2026.

<https://securityconference.org/msc-kick-off/>.

<sup>48</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „Side Events“. Abgerufen am 15. Jänner 2026.

<https://securityconference.org/msc-side-events/>.

<sup>49</sup> Münchner Sicherheitskonferenz. „One Month to Go: Münchner Sicherheitskonferenz 2026“.

Abgerufen am 23. Jänner 2026. <https://securityconference.org/news/meldung/one-month-to-go-muenchener-sicherheitskonferenz-2026/>.

<sup>50</sup> Handelsblatt. „Macron warnt vor weiteren Feindseligkeiten der USA“. Abgerufen am 11. Februar 2026. <https://www.handelsblatt.com/politik/international/muenchener-sicherheitskonferenz-macron-warnt-vor-weiteren-feindseligkeiten-der-usa/100198815.html>.

<sup>51</sup> ORF. „Warnung vor Politik mit Abrissbirne“. Abgerufen am 11. Februar 2026.

<https://orf.at/stories/3419648/>.



<sup>52</sup> Die Zeit, dpa, ak. „Chef der Münchener Sicherheitskonferenz verteidigt Einladung der AfD“. Die Zeit, 29. Dezember 2025. Abgerufen am 23. Jänner 2026. <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2025-12/muenchner-sicherheitskonferenz-vorsitzender-wolfgang-ischinger-verteidigt-einladung-afd>.

<sup>53</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „One Month to Go: Münchener Sicherheitskonferenz 2026“. Abgerufen am 23. Jänner 2026. <https://securityconference.org/news/meldung/one-month-to-go-muenchner-sicherheitskonferenz-2026/>.

<sup>54</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „MSC Women Parliamentarians Program“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/msc-women-parliamentarians-program/>.

<sup>55</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „MSC Women Parliamentarians Program“. Abgerufen am 9. Februar 2026. <https://securityconference.org/msc-women-parliamentarians-program/>.

<sup>56</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Veranstaltungen“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/veranstaltungen/>.

<sup>57</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Munich Leaders Meetings“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/veranstaltungen/munich-leaders-meetings/>.

<sup>58</sup> ChathamHouse. „Chatham House Rule“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://www.chathamhouse.org/about-us/chatham-house-rule>.

<sup>59</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Trump, Trust, and Transatlanticism“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/publikationen/debriefs/trump-trust-and-transatlanticism/>.

<sup>60</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Munich Leaders Meeting“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/veranstaltungen/munich-leaders-meetings/>.

<sup>61</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Momentum or Mirage?“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/publikationen/debriefs/momentum-or-mirage/>.

<sup>62</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Munich Leaders Meeting“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/veranstaltungen/munich-leaders-meetings/>.

<sup>63</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Munich Strategy Retreats“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/veranstaltungen/munich-strategy-retreats/>.

<sup>64</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Summits, Roundtables & Conversations“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/veranstaltungen/summits-roundtables-conversations/>.

<sup>65</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „MSC in Berlin“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/veranstaltungen/msc-in-berlin/>.

<sup>66</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Zeitenwende on tour“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/zeitenwende/>.

<sup>67</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „One Month to Go: Münchener Sicherheitskonferenz 2026“. Abgerufen am 23. Jänner 2026. <https://securityconference.org/news/meldung/one-month-to-go-muenchner-sicherheitskonferenz-2026/>.

<sup>68</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Publikationen“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/publikationen/>.

<sup>69</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Munich Security Report“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://securityconference.org/publikationen/munich-security-report/>.

<sup>70</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Munich Security Report 2026“. Abgerufen am 9. Februar 2026. <https://securityconference.org/publikationen/munich-security-report/2026/>.

<sup>71</sup> Münchener Sicherheitskonferenz. „Zusammenfassung Munich Security Report 2026“. Abgerufen am 9. Februar 2026. <https://securityconference.org/publikationen/munich-security-report/2026/zusammenfassung/>.

<sup>72</sup> Tobias Bunde and Sophie Eisentraut (eds.). *Munich Security Report 2026: Under Destruction*. Munich: Munich Security Conference. February 2026. S. 59–69. Abgerufen am 9. Februar 2026. [https://securityconference.org/assets/02\\_Dokumente/01\\_Publikationen/2026/MSR2026/Under\\_Destruction%E2%80%93Munich\\_Security\\_Report\\_2026.pdf](https://securityconference.org/assets/02_Dokumente/01_Publikationen/2026/MSR2026/Under_Destruction%E2%80%93Munich_Security_Report_2026.pdf).

<sup>73</sup> Tobias Bunde and Sophie Eisentraut (eds.). *Munich Security Report 2026: Under Destruction*. Munich: Munich Security Conference. February 2026. S. 69–79. Abgerufen am 9. Februar 2026. [https://securityconference.org/assets/02\\_Dokumente/01\\_Publikationen/2026/MSR2026/Under\\_Destruction%E2%80%93Munich\\_Security\\_Report\\_2026.pdf](https://securityconference.org/assets/02_Dokumente/01_Publikationen/2026/MSR2026/Under_Destruction%E2%80%93Munich_Security_Report_2026.pdf).

<sup>74</sup> Tobias Bunde and Sophie Eisentraut (eds.). *Munich Security Report 2026: Under Destruction*.



Munich: Munich Security Conference. February 2026. S. 79–89. Abgerufen am 9. Februar 2026.  
[https://securityconference.org/assets/02\\_Dokumente/01\\_Publikationen/2026/MSR2026/Under\\_Destruction%E2%80%93Munich\\_Security\\_Report\\_2026.pdf](https://securityconference.org/assets/02_Dokumente/01_Publikationen/2026/MSR2026/Under_Destruction%E2%80%93Munich_Security_Report_2026.pdf).

<sup>75</sup> Tobias Bunde and Sophie Eisentraut (eds.). Munich Security Report 2026: Under Destruction. Munich: Munich Security Conference. February 2026. S. 89–99. Abgerufen am 9. Februar 2026.  
[https://securityconference.org/assets/02\\_Dokumente/01\\_Publikationen/2026/MSR2026/Under\\_Destruction%E2%80%93Munich\\_Security\\_Report\\_2026.pdf](https://securityconference.org/assets/02_Dokumente/01_Publikationen/2026/MSR2026/Under_Destruction%E2%80%93Munich_Security_Report_2026.pdf).

<sup>76</sup> Tobias Bunde and Sophie Eisentraut (eds.). Munich Security Report 2026: Under Destruction. Munich: Munich Security Conference. February 2026. S. 99–103. Abgerufen am 9. Februar 2026.  
[https://securityconference.org/assets/02\\_Dokumente/01\\_Publikationen/2026/MSR2026/Under\\_Destruction%E2%80%93Munich\\_Security\\_Report\\_2026.pdf](https://securityconference.org/assets/02_Dokumente/01_Publikationen/2026/MSR2026/Under_Destruction%E2%80%93Munich_Security_Report_2026.pdf).

<sup>77</sup> Bernstein, Martin. „Demo-Wochenende in München: Ukraine und Iran im Mittelpunkt“. In Süddeutsche Zeitung, 17. Februar 2023. Abgerufen am 15. Jänner 2026.  
<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-sicherheitskonferenz-2023-demonstrationen-polizei-ukraine-iran-1.5753263>.

<sup>78</sup> ORF. „Mehrere Demos rund um Münchner Sicherheitskonferenz“. ORF, 18. Februar 2023. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://orf.at/stories/3305711/>.

<sup>79</sup> dpa Bayern. „Münchner Sicherheitskonferenz - 40 Demos, 5.000 Polizisten“. Die Zeit, 12. Februar 2025. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://www.zeit.de/news/2025-02/12/muenchner-sicherheitskonferenz-40-demos-5-000-polizisten#:~:text=MSC%202025%20M%C3%BCnchner%20Sicherheitskonferenz%20%2D%2040%20Demos%2C%205.000%20Polizisten>.

<sup>80</sup> Süddeutsche Zeitung/dpa. „Rekord-Demos rund um Sicherheitskonferenz erwartet“. 8. Februar 2026. Abgerufen am 9. Februar 2026. <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-sicherheitskonferenz-2026-demos-li.3384061>.

<sup>81</sup> Kornelius, Stefan. „Raus aus dem Hinterzimmer“. Süddeutsche Zeitung, 14. Februar 2024. Abgerufen am 23. Jänner 2026. <https://www.sueddeutsche.de/politik/sicherheitskonferenz-wehrkunde-aussenpolitik-ischinger-1.6345369>.

<sup>82</sup> Toth, Theresa. „Unternehmen McKinsey übt wesentlichen Einfluss auf Münchner Sicherheitskonferenz aus“. Frankfurter Rundschau, 18. Februar 2023. Abgerufen am 23. Jänner 2026. <https://www.fr.de/politik/mckinsey-uebt-wesentlichen-einfluss-auf-muenchner-sicherheitskonferenz-aus-92095936.html>.

<sup>83</sup> Münchner Friedenskonferenz. „Über uns“. Abgerufen am 15. Jänner 2026.  
<https://friedenskonferenz.info/ueber-uns/>.

<sup>84</sup> Münchner Friedenskonferenz. „24. Internationale Münchner Friedenskonferenz“. Abgerufen am 15. Jänner 2026. <https://friedenskonferenz.info/>.

<sup>85</sup> Münchner Friedenskonferenz. „Programm 2026“. Abgerufen am 15. Jänner 2026.  
[https://friedenskonferenz.info/wp-content/uploads/2026/01/20260112\\_Programm-Internationale-Muenchner-Friedenskonferenz-2026.pdf](https://friedenskonferenz.info/wp-content/uploads/2026/01/20260112_Programm-Internationale-Muenchner-Friedenskonferenz-2026.pdf).



**Herausgeberin, Medieninhaberin, Herstellerin:**

Republik Österreich – Bund, vertreten durch die Parlamentsdirektion

**Adresse:** Dr.-Karl-Renner-Ring 3, 1017 Wien

**Redaktion:** 6.4 – Globale Entwicklung & Informationsaufbereitung

**Korrektorat:** 1.4 – Stenographische Protokolle

**Druck:** Parlamentsdirektion | Wien, im Februar 2026